

Ä1

# Antrag

an den Stadtparteitag der Münchner Grünen

**Initiator\*innen:** Martin Züchner (KV München)

**Titel:** **Ä1 zu A 1: Grüne Stadtentwicklung –  
Hochhäuser und Neubau Bürogebäude**

---

## Antragstext

**Von Zeile 51 bis 55:**

kürzlich  
gescheiterten GRÜNEN Stadtratsantrags auf ein Ratsbegehren – gemeinsam ~~um ein gut  
begründetes GRÜNES Positionspapier zur Höhenbegrenzung von neuen Hochhäusern.  
Dabei sollen soziale und ökologische Überlegungen~~ ein gut begründetes GRÜNES  
Positionspapier zum Umgang mit neuen Hochhausvorhaben, im Kontext der in  
Abstimmung befindlichen Hochhausstudie. Dabei sollen die Kriterien soziale Auswirkung,  
Klimaschutz und Ökologie eine entscheidende Rolle spielen. Ziel ist, eine kritische  
Auseinandersetzung von

## Begründung

Auch gemäß dem Positionspapier zum Paketpostareal vom März 2021 sowie weiteren Positionen u.a. aus der StR-Fraktion ist das Kriterium Höhe nicht das entscheidende Kriterium für zukünftigen Hochhausbau. Vielmehr sollten die bereits auch schon im Antrag und nun ergänzten Kriterien den Rahmen für entsprechende Gebäude setzen. Dabei steht auch die Lebenszyklusbetrachtung im Fokus. Der

Bezug auf die Hochhausstudie an dieser Stelle erfolgt, da wir somit auf einen konsistenten kommunalpolitischen Rahmen aufsetzen, den wir für uns näher definieren und entwickeln wollen.

**Unterstützer\*innen**

Anna Katharina Hanusch (KV München)

Ä2

# Antrag

an den Stadtparteitag der Münchner Grünen

Initiator\*innen: Anna Katharina Hanusch (KV München)

Titel: Ä2 zu A 1: Grüne Stadtentwicklung –  
Hochhäuser und Neubau Bürogebäude

## Antragstext

Von Zeile 13 bis 22:

2.) Der Schwerpunkt für die weitere Stadtentwicklungspolitik wird eindeutig bei der Schaffung

bezahlbaren Wohnraums gesehen.

Neue Ausweisungen von Gewerbeflächen sind dem nachgeordnet und müssen einer strengen Prüfung bezüglich Bedarf und Nutzen für die Stadtgesellschaft standhalten.

Unsere Ziele sind die Neuordnung durch Stappellung und Entsiegelung auf bestehenden Gewerbeflächen, sowie die Umsetzung von urbanen Quartieren der kurzen Wege.

~~2.) Der Schwerpunkt für die weitere Stadtentwicklungspolitik wird eindeutig bei der Schaffung~~

~~bezahlbaren Wohnraums gesehen. Neue Ausweisungen von Gewerbegebieten im Flächennutzungsplan~~

~~sollen für mindestens 3 Jahre ausgesetzt werden. Das betrifft auch neue Baurechtschaffung~~

~~für neue Bürohochhäuser auf bestehenden GE-Flächen, wenn juristisch möglich (Beispiel Hochhaustürme an der Paketposthalle).~~ Die notwendige Ansiedelung von kleinen

Unternehmen/Handwerksbetrieben, insbesondere im Rahmen von Gewerbehöfen,

**Nach Zeile 24 einfügen:**

**Bei Verlagerungen soll das bisherige Gebiet zur Schaffung von Wohnraum umgenutzt werden.**

**Dabei streben wir stadtweit ein besseres Gleichgewicht von Büroflächen- und Wohnraumentwicklung an.**

### **Begründung**

Ein Verzicht auf Ausweisung von Gewerbeflächen für mehrere Jahre ist für eine Stadt die sich auch umwandelt und verändert ein starke Fessel und ein sehr negatives Signal an den gesamten Wirtschaftssektor der ja für diese Stadt überlebenswichtig ist. Wir wollen natürlich neue Flächenversiegelungen vermeiden und ein besseres Gleichgewicht zwischen Gewerbe und Wohnen herstellen, aber für Quartiere der kurzen Wege gehört eben auch eine Mischung beider Flächenbedarfe. Wir haben in der Stadt auch durchaus noch Bedarf für das einfache Gewerbe. Wir wollen auch das in der Stadt halten, denn wenn sich das absiedelt kann es zu neuem erhöhten Verkehrsaufkommen führen.

Stadtplanung muss sich auch eine gewisse Flexibilität bewahren z.B. auch für Umwandlungen und Flächenkreisläufe. Wie im Änderungsantrag formuliert gibt es klare Prioritäten und auch Kriterien, aber wir sollten hier nichts komplett ausschließen.

### **Unterstützer\*innen**

Gudrun Lux (KV München), David Süß (KV München), Christian Smolka (KV München), Judith Greif (KV München), Martin Ottensmann (KV München)

**Ä3**

# **Antrag**

**an den Stadtparteitag der Münchner Grünen**

**Initiator\*innen:** Anna Katharina Hanusch (KV München)

**Titel:** **Ä3 zu A 1: Grüne Stadtentwicklung –  
Hochhäuser und Neubau Bürogebäude**

---

**Titel**

**Ändern in:**

A Grüne Stadtentwicklung – Hochhäuser, Klimaresiliente Stadt und  
Umwandlung Gewerbegebiete

**Unterstützer\*innen**

Gudrun Lux (KV München), David Süß (KV München), Martin Züchner (KV München),  
Judith Greif (KV München)

Ä1

# Antrag

an den Stadtparteitag der Münchner Grünen

**Initiator\*innen:** Herbert Danner (KV München)

**Titel:** **Ä1 zu A 7: München wird UmBau- und  
Flächenkreislauf-Stadt**

---

## Antragstext

**Nach Zeile 52 einfügen:**

In diesem Sinne werden die Grünen auf allen Ebenen aufgefordert, die Forderungen des "Offenen Briefes" mit dem Titel "Abrissmoratorium" zu unterstützen, der von über 150 Erstunterzeichner\*innen und weiteren über 200 Unterstützer\*innen aus Architektur und Stadtplanung, Wissenschaft und Forschung an die Bundesbauministerin Klara Geywitz gerichtet wurde.

Gefordert wird dort als Kernbotschaft: "Statt Abriss und Neubau stehen wir für Erhalt, Sanierung, Umbau und Weiterbauen im Bestand. Jeder Abriss bedarf einer Genehmigung unter der Maßgabe des Gemeinwohls, also der Prüfung der sozialen und ökologischen Umweltwirkungen".

Die Grüne Stadtratsfraktion wirbt daher für eine offizielle Unterstützung bei der Bundesbauministerin und bemüht sich gleichzeitig um Umsetzungsmöglichkeiten dieser Ziele auf der kommunalen Ebene in eigener Zuständigkeit als Grundstückseigentümerin und Baugenehmigungsbehörde.

## Begründung

Diese Wissenschaftsinitiative passt sehr gut zu Annas Antrag und ist gleichzeitig auch aus der Fachebene eine große fachliche Unterstützung für den Antrag A7.

Ä1

# Antrag

an den Stadtparteitag der Münchner Grünen

**Initiator\*innen:** Mona Fuchs (KV München)

**Titel:** Ä1 zu L 1: Stadtgestaltung im Einklang mit  
Klimaschutz und Natur

---

## Antragstext

**Von Zeile 147 bis 149:**

7. vorangehen und die Umstellung auf erneuerbare Energien beschleunigen. Wir forcieren weiterhin die Bemühungen im Bereich der Geothermie und ~~entwerfen autarke Quartiere~~ erweitern die Fernwärmegebiete massiv. Dort wo kein Fernwärmeanschluss möglich ist, setzen wir auf dezentrale Lösungen, zum Beispiel mit Wärmepumpen oder Solarthermie. Die Steigerung von Sanierung und Beschleunigung der Umstellung auf regenerative Wärme in Bestandsquartieren wollen wir durch Energiekarawanen im Rahmen des Quartiersansatzes beschleunigen.

## Begründung

erfolgt mündlich

## Unterstützer\*innen

Dominik Krause (KV München), Christian Hartranft (KV München), Gudrun Lux (KV München), David Süß (KV München), Christian Smolka (KV München), Martin Züchner



(KV München), Judith Greif (KV München)

Ä2

# Antrag

an den Stadtparteitag der Münchner Grünen

**Initiator\*innen:** Mona Fuchs (KV München)

**Titel:** **Ä2 zu L 1: Stadtgestaltung im Einklang mit  
Klimaschutz und Natur**

---

## Antragstext

**Von Zeile 93 bis 94 einfügen:**

2. auch neue Naturräume schaffen - als Rückzugsort für Wildtiere, die in unserer Stadt heimisch geworden sind - so zum Beispiel die Weideninsel, deren Unterschutzstellung kürzlich beantragt wurde.

**Von Zeile 99 bis 100:**

3. Verfügung stellt und damit Handlungsspielräume für unsere Bezirksausschüsse aufzeigt.
3. Durch eine mögliche Novellierung der Freiflächengestaltungssatzung wollen wir erreichen, dass künftig folgende begrünungsförderlichen Maßnahmen Berücksichtigung finden: Niederschlagsmanagement (durch Zisternen, Versickerungsmulden und Rigolen), Fassadenbegrünung (u. A. verpflichtend bei Neubauten), Pflanzauswahl (gemäß Biodiversität und Klimaanpassung), Minimierung von Versiegelung (z. B. durch festgelegtes Maximum von Garagenzufahrtsbreiten), explizites Ausschließen von Schottergärten und

### Gabionenmauern und die Aktualisierung der Mindeststandards bei extensiver und intensiver Dachbegrünung.

3. Privatgrundstücken, für die bis dato keine Pflicht zur Ersatzpflanzung besteht.[Zeilenumbruch]  
~~Die jährliche Baumbilanz wollen wir~~
3. Wir setzen uns auf Stadtratsebene dafür ein, die Baumschutzverordnung (BaumSchV) zu novellieren. Hierbei soll primär der Baumschutz erweitert werden, so dass bereits Bäume ab ~~spätestens 2026~~ins Positive drehen einem Stammumfang (STU) von 50cm (bisher 80cm) geschützt werden sollen. Auch Kletterpflanzen und ~~den aktuellen Verlust~~Obstgehölze (mit STU 50cm u. Kronenansatz ab 120cm) sollen künftig ebenfalls dem Baumschutz unterliegen. Bei Verboten ist das Kappen der Baumkrone und das einseitige Abschneiden von ~~vielen hunderten Bäumen im Jahr schnell beenden~~Ästen zu ergänzen. Dabei achtenDie Ziele der BaumSchV sind außerdem um die Aspekte Biodiversität und Stadtklima zu erweitern. Bei Fällungen
3. achten wir darauf, dass nicht nur die reine Anzahl an gefälltten Bäumen ersetzt wird, sondern deren ~~Volumen~~Grünvolumen und damit ihr ökologischer Wert, um in wenigen Jahrzehnten bereits ein echtes Plus an

#### **Von Zeile 104 bis 105 einfügen:**

3. begrünen Fassaden städtischer Gebäude und investieren mehr Fördermittel in die (Fassaden-)Begrünung von Privathäusern.
3. Auf Bundesebene setzen wir uns dafür ein, dass der Baumschutz im Baurecht eine starke Berücksichtigung findet, damit wir für München mittelfristig eine positive Baumbilanz erreichen können.

#### **Unterstützer\*innen**

Gudrun Lux (KV München), David Süß (KV München), Florian Roth (KV München), Christian Smolka (KV München), Benoît Blaser (KV München), Martin Züchner (KV München), Judith Greif (KV München)